



*Ortsgruppe Ganderkeseer
Auf dem Berge 80
27777 Ganderkeseer
Tel: 04222/1518
hans.fingerhut@online.de*

Pressemitteilung vom 02.07.2015

NABU ruft Ganderkeseer zur Meldung von Standorten des gefährlichen Riesenbärenklau auf

Bereits seit einigen Jahren wird in der Gemeinde Ganderkeseer auf damalige Initiative der NABU-Ortsgruppe die Bekämpfung des Riesenbärenklau von der Gemeindeverwaltung organisiert. Dabei konnten sichtbare Erfolge erzielt werden, die die auch Herkulesstaude genannte Pflanze deutlich zurückgedrängt haben.

Dazu NABU-Vorsitzender Hans Fingerhut „Der wichtigste Effekt der bisherigen Aktion war, dass heute die meisten Einwohner die gesundheitlichen Gefahren dieser sehr dekorativen Pflanze kennen. Bekanntlich enthält die mannshohe Staude einen giftigen Saft, der austritt, wenn der Stiel umgeknickt wird. Insbesondere bei Sonnenschein hinterlässt er auf der Haut verbrennungsähnliche Spuren.

Mit einem Spaten wird der Riesen-Bärenklau unterhalb des Vegetationskegels gestochen und der Staude so die Grundlage zum Wachsen genommen. „Dabei ist es wichtig, dass man auf die Kleidung achtet. Die Säure, die aus der Pflanze austritt, ist sehr ätzend. Lange Kleidung, Handschuhe und Schutzbrillen sind daher sehr wichtig, vor allem bei dem heutigen sehr sonnigen Wetter“, erklärt Hans Fingerhut.

Ursprünglich stammt die Pflanze aus dem Kaukasus oder Nordamerika und wurde als Zierpflanze in Deutschland eingeschleppt. „Die Herkulesstaude, verbreitet sich explosionsartig und verdrängt so andere Pflanzen. Darum wird sie einmal im Jahr entfernt“, so Hans Fingerhut. Gemeinsam mit anderen Vereinen und Freiwilligen entfernt auch der NABU die ungeliebten Pflanzen Anfang Juli, da die jetzt in der Blüte stehenden Pflanzen gut aufzufinden sind.

Der NABU bittet die Ganderkeseer Bevölkerung dringend um Meldung bisher unbekannter Standorte, damit die weitere Bekämpfung der gefährlichen Pflanze vorankommt. Meldungen können erfolgen an Hans Fingerhut (Telefon 04222/1518 oder hans.fingerhut@online.de).